

Wohin des Weges?

- Integration versus Dauerarbeitslosigkeit -

Sie erinnern sich? Das brennende Thema des Monats in der Zeitschrift Medium, mitten im schönen Monat Mai 2006, lautete „Arbeitsumverteilung statt Dauerarbeitslosigkeit“.

Dauerarbeitslosigkeit berührt und beunruhigt immer mehr Menschen. Gleichzeitig wächst die Armut mit all ihren unsozialen Begleiterscheinungen für die Gesamtgesellschaft - sichtbar - weiter an. Und was sagen die Politiker aller Couleur dazu? In allzu bekannter Weise vernimmt man die seit Jahren bekannten Melodien wie → Hartz IV Gesetze bieten gute Chancen zur Beschäftigungsforderung von Langzeitarbeitslosen → Destruktives Sozialverhalten und Sozialbetrug darf nicht geduldet werden..usw.... Und der Ministerpräsident unseres Bundeslandes Niedersachsen fordert als stellvertretender CDU-Vorsitzender ein Festhalten an dem vor drei Jahren eingeschlagenen Reformkurs. Die Grundlinien, die er für richtig hält, heißen mehr Eigenverantwortung, weniger Staat und weniger Vollkasko Mentalität. Eine im Politgeschäft übergreifende Position, die selbstredend die Verkünder ausnimmt. Das Sozialstaatgebot wird Stück für Stück abgeschafft und einheitliche Lebensverhältnisse in Deutschland werden grundsätzlich in Frage gestellt. Und um die sozialen Auswirkungen der neoliberalen Politik beherrschbar zu machen, wird als Königsweg der Ausbau repressiver Apparate und Gesetze vorangetrieben. Schon allein die hier angeführte Diskrepanz zwischen Realität und bewußt herbeigeführter Restauration der sozialpolitischen Errungenschaften macht deutlich, wie dornig unser Weg ist, um Verbündete zum wirklichen Abbau der Arbeitslosigkeit zu gewinnen.

Dennoch gibt es ermutigende Schritte in Richtung erweiterter Kontakte, die den Initiatoren des Bürgerforums immer wieder neuen Antrieb verleihen. Hierzu zählen insbesondere geknüpfte Verbindungen zu den Universitäten Bochum, Hannover und Bremen, zu Gewerkschaften wie auch Arbeitgeberverbänden, Kirchlichen Institutionen, Parteien und nicht parteigebundenen Organisationen.

Hervorzuheben sind die laufenden Gespräche zur Umsetzung unseres Konzeptes, erwerbslose Menschen in einer Pilotbranche zu integrieren.

Die Laufzeit für ein „Unternehmensmodell“ soll 2 Jahre betragen. Der Gesamtablauf wird dann einer Prüfung unterzogen und gegebenenfalls mit Modifizierungen ergänzt, um dann in größerem Maßstab umgesetzt zu werden. Zur wissenschaftlichen Absicherung des Projektes wird eine Dissertation in der Uni-Hannover erarbeitet.

Hinzuweisen bleibt weiterhin auf unseren Wunsch, den aktiven Kreis des Bürgerforums mit interessierten Bürgern zu erweitern. Ganz unverstellt ist dies der Aufruf zur **Mitarbeit!**

Warum dies so wichtig, ja unverzichtbar ist?

Hier nur ein einziger Blick zur medialen Aufarbeitung des Themas Dauerarbeitslosigkeit. Die Sendung von Sabine Christiansen (ARD), ausgestrahlt am 28. Mai 2006, stand unter dem de-nunziatorischen Motto „**Arm durch Arbeit – Reich durch Hartz IV?**“

Auf Wahrheiten und Realitätsbezug kommt es dabei überhaupt nicht an. Wichtig ist, die Botschaft stimmt. Und die wird den Menschen, **gerade den Betroffenen**, auf allen „Kanälen“ täglich verabreicht. Deren hochmütige Diagnose heißt: „**Das ALG II ist so hoch, daß es sich nicht lohnt, arbeiten zu gehen**“.

Natürlich könnte hier die Aussage des Ministerpräsidenten von NRW, J. Rüttgers, über politisch moderierte Lebenslügen einer Partei aufhorchen lassen. Oder sind öffentliche vorgebrachte Nachdenklichkeiten darüber, dass die Behauptung, Steuersenkungen führen zu mehr Investitionen und damit zu mehr Arbeitsplätzen in dieser Einfachheit nicht richtig sind, nur ein gezielter Reflex auf schwankende Umfragewerte?

Umgekehrt muss man sich fragen, wenn Steuersenkungen nicht zu mehr Arbeitsplätzen führen, warum sind sie dann zugestanden worden? Warum muß deshalb der Sozialstaat ausbluten? Wer sind die Verantwortlichen?

Es wäre höchste Zeit, dagegen mit gezielten Mitteln anzukämpfen.

Gab es da nicht einmal den Slogan: „**Mehr Demokratie wagen**“ - oder pointierter formuliert: „**Nur die Tat ist entscheidend**“!

Wir vom Bürgerforum freuen uns auf ihr **MITTUN**.

Rainer Gith

Kontakt:

E-Mail: Rainer.Gith@gmx.de

Tel.: 05 11 / 46 21 16

Das Konzept des Bürgerforum:
„**Abbau der Massenarbeitslosigkeit**“ unter: www.rainer-gith.de

Hannover, 12.09.06